Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 6 (1933)

Heft: 12

Rubrik: Humor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Humor.

Sprachschwierigkeiten.

1. Akt: Instruktion im Grenzwachtdienst.

Zugführer: „Also ufpasse! Wänn en Franzos gägen eue Poschte chunt, dänn rüefet-er: „Halte! Ici la frontière suisse!... Arrêtez-vous!" das heisst, er söll stoh bliebe, er dörfi nit über d'Gränze. Und wänn er nit wott lose, dänn rüefet-er: „Arm hoch!" Das heisst uf Französisch: „Levez les bras!" Das chönnt-er am ringschte b'halte, wänn-er an de zoologische Garte z'Basel dänket! Dört hets Leue-n und Zebra! Also: Löwe-Zebra! Und wenn me statt em Z vom Zebra en L heretuet, dänn heisst's: Löwe-Lebra, also genau wie im Französische: Arm hoch — levez les bras! Das sött's dümmst Hirni möge b'halte!"

2. Akt: Posteninspektion an der Grenze.

Major: „Was machet-er, Füsilier, wänn en bewaffnete Franzos gägen eue Poste chunnt?"

Füsilier: „Herr Major, i rüefe: Haalt ... ici frodiär suiss! ... Arrewutee!..." und wänn er nit stoh blibt, dänn machen-i zum Schuss fertig und rüefe: „Zebra-ä-Lebra Löwee!"

Unser General.

Als General Wille von einer Krankheit wieder hergestellt war, erkundigte sich ein Herr im Hotel Bellevue eingehend bei ihm nach dem Verlauf der Krankheit. Der General dankte und sagte: „Nun, es war eben eine gewöhnliche Soldaten-Grippe!" Der betreffende Herr gab sich damit aber noch nicht zufrieden und fragte, ob nicht doch noch Komplikationen hinzugekommen seien, worauf der General lakonisch antwortete: „Jawohl, die ärztliche Behandlung!"

Poesie und Prosa.

Fahrer Binggeli sitzt traurig vor dem Stall und stützt den Kopf in beide Hände. Die Postordonnanz geht vorüber und fragt teilnehmend: „Was isch, Binggeli, hesch Liebesgram?" — „Nei, Ranzeweh".

Der Zugführer.

„Herr Oberleutnant. Sie erhalten von links und rechts, von oben und unten, von überall her Maschinen- und Artilleriefeuer, was machen Sie?"

„Herr Hauptmann: Hut ab zum Gebet!" antwortete der nie verlegene Zugführer.

Der Feldweibel.

Feldweibel R., von Beruf Landwirt, soll zu Hause auch während des Urlaubs militärisch sein. Als er mit zwei Kühen Gülle führte, rief er energisch: „Fleck z'wit vor!" Und als er das Fass wieder füllte, knarrte die Pumpe, so dass er ausrief: „Was isch das für nes Gschnörr?",

Diese kurzweiligen Schnurren sind wieder dem vortrefflichen Grenzbesetzungsbuch entnommen, auf das wir schon in der letzten Nummer hingewiesen haben. Das imposante Bild eines Soldaten im Stahlhelm vor einer Schweizerfahne wirbt in den Schaufenstern der Buchhandlungen für das im Verlag *Eugen Rentsch in Erlenbach* erschienene Werk. Ein Freude bereitendes Weihnachtsgeschenk für jeden Schweizer Wehrmann! *„Grenzbesetzung 1914/18, von Soldaten erzählt."* Nach Aussagen von Buchhändlern gegenwärtig das meistgelesene Buch.

Nous.

Freunde humoristischer Soldaten-Bilder seien auf ein Werk, betitelt „Nous", aufmerksam gemacht, das im Verlag „Editions de la Baconnière" in Neuenburg erschienen ist. Ein Album, enthaltend 30 Reproduktionen von Bildern in Schwarz-Weiss-Technik, welche einige Sätze des alten Dienstreglementes belebend kommentieren. Die Zeichnungen, ausgeführt von Eric de Coulon wirken in ihren streng einfachen Formen zum grossen Teil sehr lebendig und packend. Kräftige Soldatengestalten!

Mit freundlicher Erlaubnis des Verlages bringen wir in dieser Nummer eine Probe aus dem Werk. Gebunden kostet es Fr. 7.50, als Mappe einzelner Blätter (nummerierte Ausgabe) Fr. 10.—.

Art. 78 D. R. 1908: Die Grundsätze, welche in den Bestimmungen für die Kasernen enthalten sind, sollen auch in Kantonnementen, bei Einquartierungen und in Lagern möglichst befolgt werden.
„Da Heiri, heb-di! Nimm dini Lüntüecher...!"

Sonne — Luft — körperliche Betätigung und: Kaffee Hag!

Der billigste Kaffee ist durchaus nicht immer der vorteilhafteste. Ueberseefrachten, Inlandsfracht, Kosten für die Röstung, Zölle usw. belasten einen minderwertigen Kaffee genau so stark wie einen hervorragend guten Kaffee. Es wäre falsche Sparsamkeit, beim Kaffee nur auf den Preis zu sehen. Ob Sie wirklich billig kaufen, darüber entscheidet Preis und Qualität.
Kaffee Haag ist ein auserlesener Qualitätskaffee von immer gleichbleibender Güte. Hinzu kommt, dass er coffeinfrei und vollkommen unschädlich ist.